

Kriegertum in Grenzgesellschaften

Waffengräber des 4.–7. Jh. an der byzantinischen Donaugrenze

Ausgangslage

Waffen waren im byzantinischen Reich keine typischen Grabbeigaben, dennoch wurden entlang der Donaugrenze ab dem 4. Jh. Männergräber mit Waffenbeigaben ausgestattet. Diese werden als „Kriegergräber“ oder Waffengräber bezeichnet.

Aktuelle Interpretation:

Gräber von „Barbaren“, die während der sog. Völkerwanderung eingewandert sind

→ Problematisch: Waffenbeigaben waren im 4. Jh. auch jenseits der Grenze unüblich.

Grundannahmen und Fragestellung

- Beigegebene Waffen sind Merkmal einer durch eigene Charakteristika geprägten Grenzgesellschaft.
- Die Repräsentation des Verstorbenen als Krieger war zunehmend relevant und wurde durch die Beigabe von Waffen bewusst unterstrichen.

→ **Wie formierte sich diese Grenzgesellschaft?**

Analysiert werden sollen die Herausbildung der Grenzgesellschaft, ihre Charakteristika und die zugrundeliegenden Impulse.

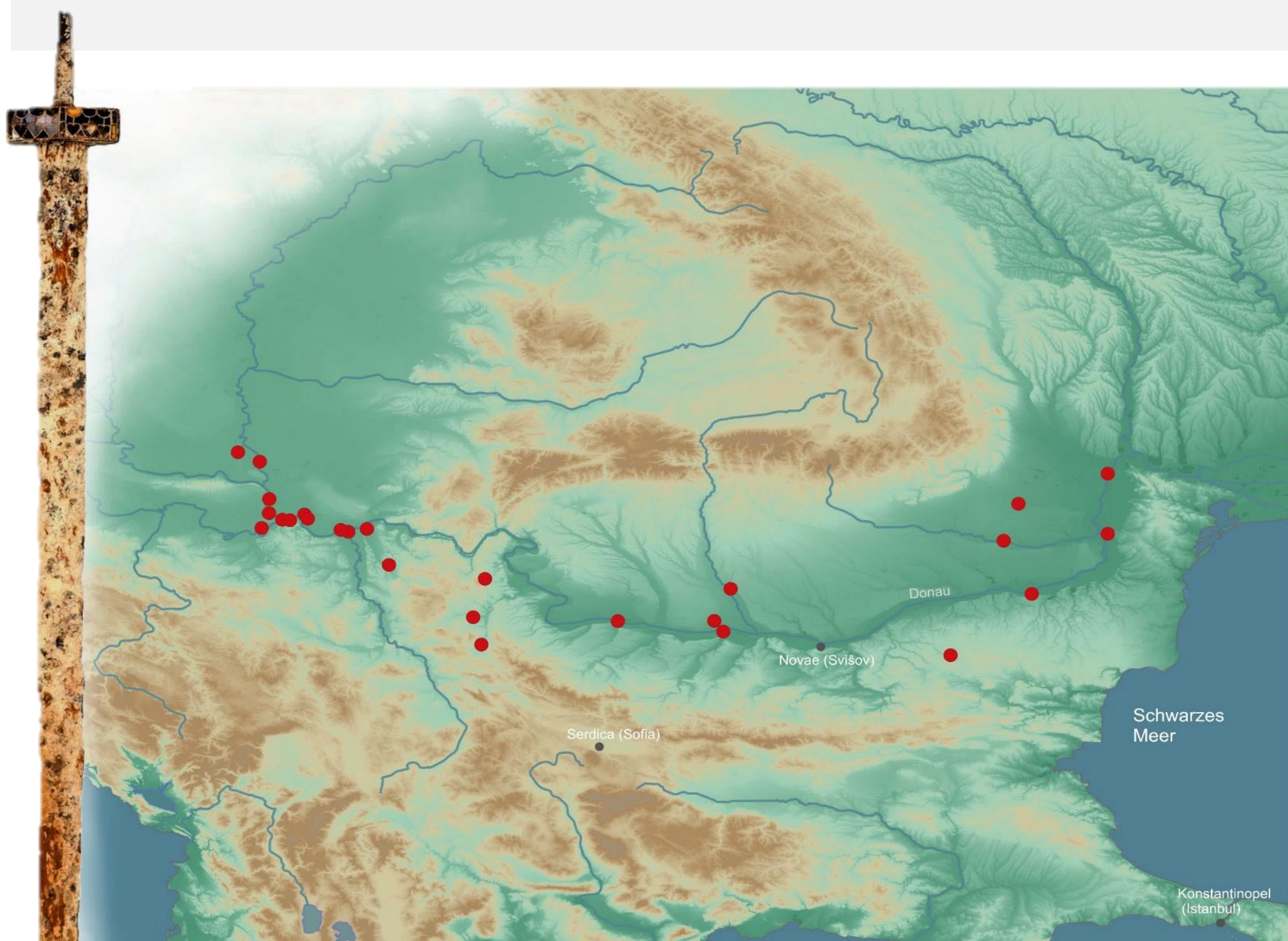


Abb. 1 Verbreitung der Fundstellen einzelner oder mehrerer „Kriegergräber“ entlang der unteren Donau; Spatha, Region Chaskowo (BGR).

Quellen und Methodik

Untersuchung aller „Kriegergräber“ des 4.–7. Jh. in einer Zone von jeweils 50 km nördlich wie südlich der unteren Donau.

Auswertung anhand des archäologischen Methodenspektrums, besonders:

- archäologische Grabanalyse
- antiquarische Analyse des Fundmaterials
- chronologische und chorologische Analyse
- Gräberfeldanalyse
- Auswertung räumlicher Bezüge zur byzantinischen Grenzinfrastruktur

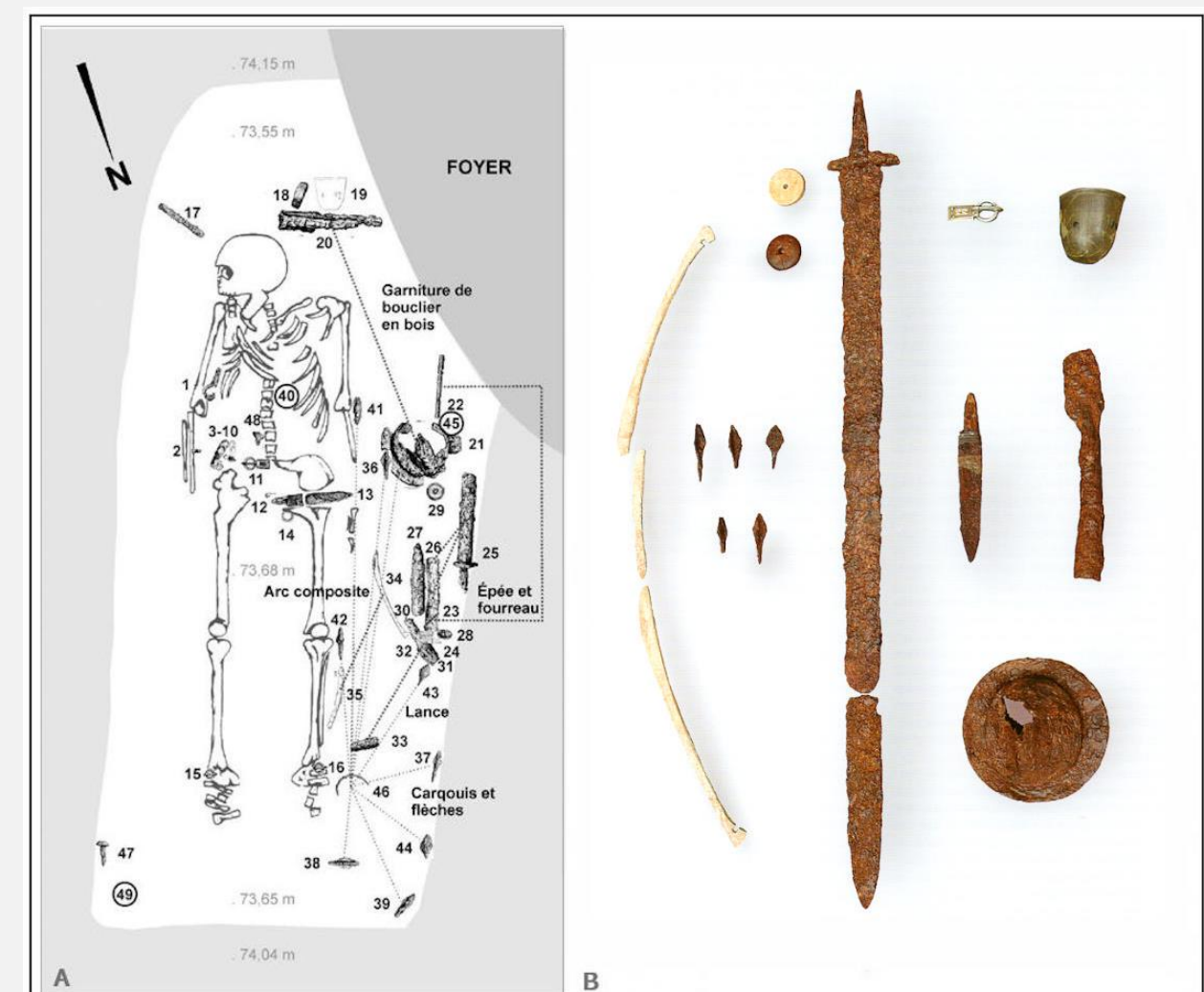


Abb. 2 Singidunum / Belgrad (SRB). A: Befundplan „Kriegergrab“ 2/2006; B: Auswahl der Beigaben.

Vorläufige Ergebnisse

- Bislang 27 Fundstellen, insg. 84 „Kriegergräber“ aufgenommen
- „Kriegergräber“ überwiegend im unmittelbaren Umfeld von byzantinischen Befestigungen
- Beginn des Prozesses im Kontext des byzantinischen Militärs
- Erste Impulse scheinbar durch ranghohe Mitglieder der byzantinischen Armee

Abb. 1 Karte: R. M. Molitor; Spatha: L. Vagalinski, A Great Migration Period Spatha with Garnet Decoration from SE Bulgaria. Arch. Bulgarica 25, 2021, 28 Abb. 1; **Abb. 2 A:** V. Ivanišević/M. Kazanski, Nouvelle nécropole des grandes migrations de Singidunum, Starinar N.S. 57, 2007, 117 Abb. 4; **B:** V. Ivanišević/M. Kazanski, Das nördliche Illyrien im 5. und 6. Jahrhundert. In: Rom und die Barbaren: Europa zur Zeit der Völkerwanderung [Ausstellungskat. Bonn] (München 2008) 191 Abb. 2.